

Vorwort	5
Methodisch-didaktische Hinweise	6
Methodensteckbrief „Lernplakat“	7
Bewertungsbogen	8
Plakatillustrationen	9
Von der Altsteinzeit zur Jungsteinzeit	11
Erdaltertum bis Erdneuzeit: Entstehung des Lebens auf der Erde	11
Entwicklung vom Affen zum Homo sapiens sapiens.	12
Die Altsteinzeit: Der Neandertaler in Europa	13
Die Jungsteinzeit: Lebensbedingungen und Sesshaftigkeit	14
Ötzi – der Mann aus der Jungsteinzeit.	15
Spuren aus der Vergangenheit: Archäologen ermitteln	16
Plakatkarten	17
Lösungen	18
Das Leben in der Altsteinzeit, Jungsteinzeit und Metallzeit	20
Entwicklung der Lebensbedingungen: Vom Nomaden zum sesshaften Menschen	20
Die Ernährung: Vom Jäger und Sammler zum Bauern	21
Werkzeuge in der Alt- und Jungsteinzeit: Vom Faustkeil zum Beil.	22
Werkzeuge in der Metallzeit: Entdeckung eines neuen Materials.	23
Kunst in der Steinzeit: Die Höhlenmalerei.	24
Aufbruch in ein neues Leben: Entstehung von Berufen.	25
Plakatkarten	26
Lösungen	27
Die Hochkultur am Nil: Ägypten	29
Die Lebensader von Ägypten: Der Nil	29
Aufbau der Gesellschaft: Pharaonen	30
Aufbau der Gesellschaft: Die Aufgaben der Wesire und Beamten	31
Aufbau der Gesellschaft: Die Aufgaben der Schreiber	32
Aufbau der Gesellschaft: Die Aufgaben der Handwerker	33
Aufbau der Gesellschaft: Die Aufgaben der Bauern	34
Plakatkarten	35
Lösungen	36
Das Leben im alten Ägypten	38
Hieroglyphen: Die Entwicklung einer Schrift	38
Erfindungen: Geometrie, Medizin und Kalender	39
Wandmalereien: Die Bedeutung der Wandgemälde	40
Der Glaube in Ägypten: Götterkult.	41
Das Leben im Jenseits: Mumifizierung von Verstorbenen	42
Das Leben im Jenseits: Pyramiden als Grabstätten für die Pharaonen	43
Plakatkarten	44
Lösungen	45

Die Wiege der Antike: Griechenland	48
Gliederung: Bildung von Stadtstaaten.	48
Gliederung: Die Polis Athen.	49
Gliederung: Die Polis Sparta	50
Aufbau der griechischen Gesellschaft: Athen	51
Die Wiege der Demokratie: Die Organisation der Volksversammlung.	52
Ausbreitung des antiken Griechenlands: Alexander der Große	53
Plakatkarten.	54
Lösungen	56
Das Leben im antiken Griechenland	59
Die Kindheit: Kinder in Sparta und in Athen.	59
Der Glaube: Götterkult.	60
Der Sport: Die Olympischen Spiele	61
Die Wissenschaft: Fortschritte in der Medizin, Mathematik und Physik	62
Die Kultur: Die Sagen von Homer	63
Die Kultur: Theater, Kunst und Philosophie	64
Plakatkarten.	65
Lösungen	66
Die Entwicklung des Römischen Reiches	69
Die Gründung des Römischen Reiches: Die Sage von Romulus und Remus	69
Das römische Heer: Das Leben eines Soldaten	70
Die Sicherung des Römischen Reiches: Vom Stadtstaat zur Weltmacht	71
Die Herrscher des Römischen Reiches: Von der Republik zum Kaiserreich	72
Die Ausbreitung des Christentums: Der Glaube im antiken Rom	73
Das Ende des Römischen Reiches	74
Plakatkarten.	75
Lösungen	76
Das Leben im Römischen Reich	79
Das Leben in der Stadt: Rom	79
Das Leben auf dem Land: Römische Gutshöfe	80
Das Leben in der Provinz: Raetia	81
Das Leben einer römischen Familie	82
Sklaven im Römischen Reich	83
Die Spuren des antiken Roms: Die lateinische Sprache und die Kunst der Bauwerke	84
Plakatkarten.	85
Lösungen	87

Einen Tag vor der Klassenarbeit noch schnell den Lernstoff ins Kurzzeitgedächtnis bringen – das versuchen viele Schüler*innen und nach kurzer Zeit ist alles wieder weg. Monatelang beschäftigen sie sich zum Beispiel im 6. Schuljahr mit der Bruchrechnung und spätestens zu Beginn des 7. Schuljahres scheinen die erlernten Inhalte wie weggefedt. Wie gelingt es, dass Erlerntes länger „im Gedächtnis bleibt“?

Wenn Informationen mit bereits vorhandenem Wissen verknüpft werden, kann man sich diese viel leichter merken. Das Verbinden mit Bildern, Stichwörtern, Symbolen etc. erleichtert das Abrufen. Die Schüler*innen sollten sich also mit den Inhalten beschäftigen, diese veranschaulichen, kreativ werden usw. – so wird Lernstoff nachhaltig im Gedächtnis verankert sowie die Motivation bei den Lernenden erhöht.

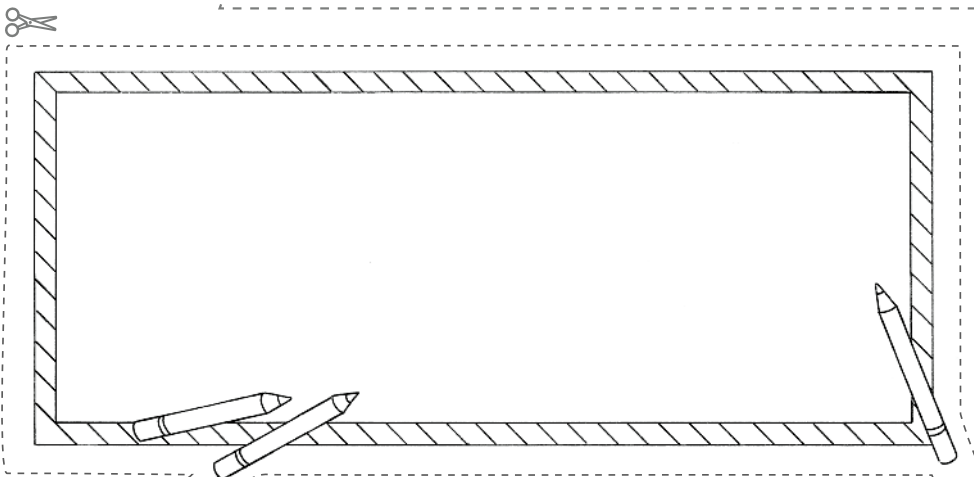
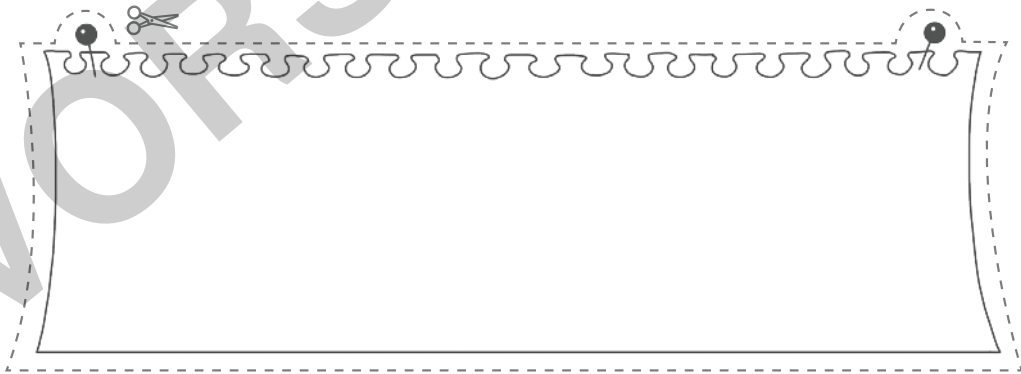
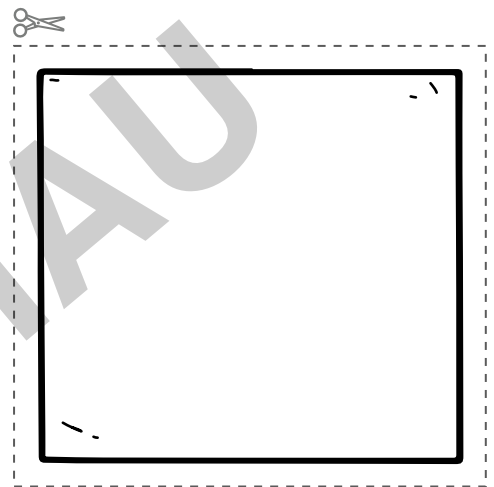
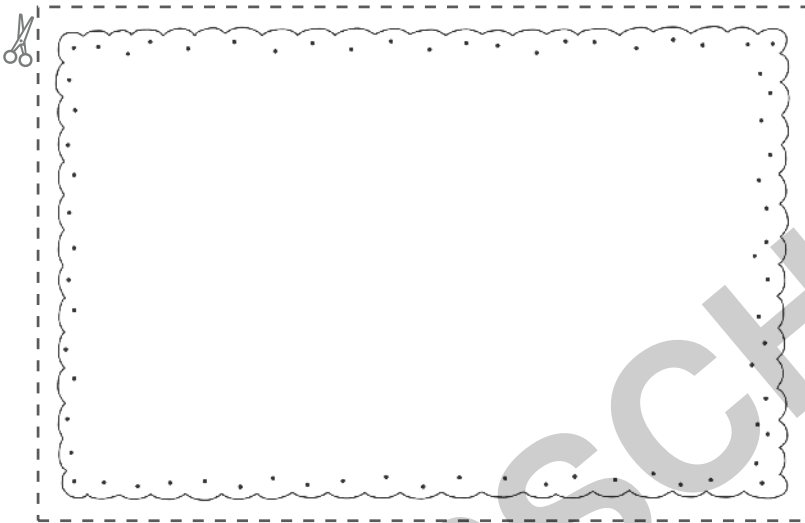
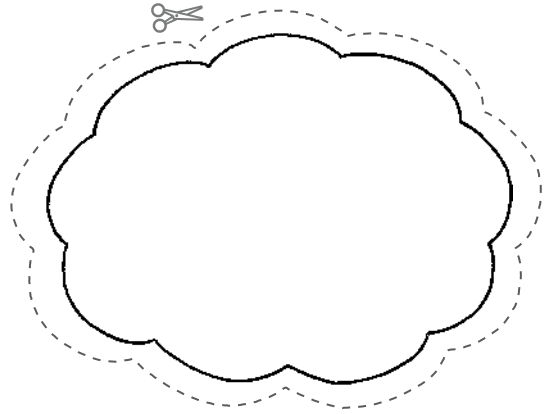
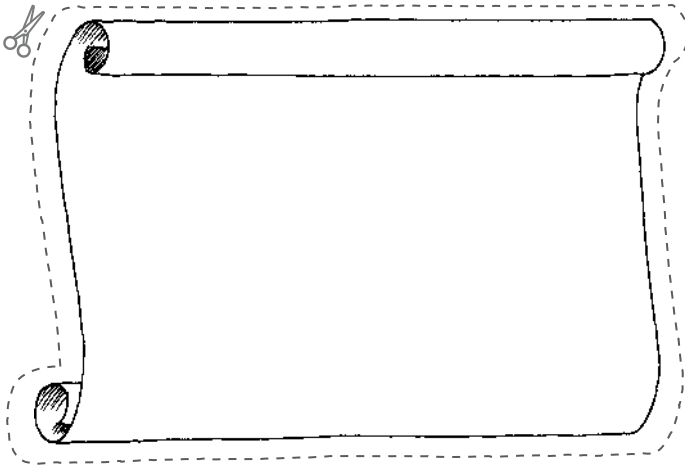
Genau an dieser Stelle greift die Veröffentlichungsidee zum Thema „Schüler*innen erstellen selbstständig Plakate zu Unterrichtseinheiten“. Die Lerngruppe soll durch Arbeitsblätter angeleitet werden, wesentliche Inhalte zu erarbeiten und auf einem Plakat festzuhalten.

Die Schüler*innen stellen einzelne Themen einer Unterrichtseinheit vernetzt dar, um Gelerntes besser behalten zu können. Die Arbeitsblätter sind dabei so aufgebaut, dass die Schüler*innen sich Lernstoff selbstständig aneignen und angeleitet durch Fragen wichtige Informationen notieren. Zu beschriftende, vorgegebene Bilder unterstützen visuell die Nachhaltigkeit der jeweiligen Thematik. Die letzten Aufgaben sind immer die „Plakataufgaben“, bei denen die Lerngruppe noch mal die wichtigsten Inhalte erarbeitet, um sie dann auf ihre Plakate zu übertragen. Sie als Lehrkraft können Anordnungen von Themen beispielhaft vorgeben, zum Beispiel mit dem Bild eines fertigen Lernplakates (Beispiele, wie so ein Lernplakat in etwa aussehen könnte, finden Sie auf den Lösungsseiten). Auf diese Weise können Sie Zusammenhänge zwischen einzelnen Themen aufzeigen und die Nachhaltigkeit der jeweiligen Unterrichtseinheit effizienter gestalten.

Viel Erfolg wünschen

Felicitas Piur & Miriam Schneider

Name:						Datum:		
Thema:								
Bewertungsbereich		1	2	3	4	5	6	Notizen
Arbeit in der Gruppe / mit dem Partner	Du hast aktiv mitgearbeitet.							
	Du hast dich an die Regeln der Zusammenarbeit gehalten.							
	Du hast konzentriert gearbeitet.							
	Du hast dir deine Zeit gut eingeteilt.							
Inhaltliche Bewertung / Arbeitsblätter	Du hast alle Arbeitsaufträge bearbeitet.							
	Du hast deine Aufgaben mit der Lösung kontrolliert.							
	Deine Arbeitsergebnisse sind inhaltlich korrekt.							
Plakatgestaltung	Du hast einen sinnvollen Aufbau für das Plakat gewählt. (Anordnung der Karten, zusätzliche Gestaltung ...)							
	Du hast das Plakat ansprechend gestaltet.							
	Du hast sinnvolle Überschriften gewählt.							
	Du hast alle wesentlichen Inhalte auf dem Plakat festgehalten.							
	Du hast deine Teilergebnisse in der richtigen Abfolge aufgeklebt.							
	Du hast eigene Ideen und Ergebnisse eingebracht.							
	Du hast lesbar geschrieben.							
	Du hast sorgfältig gearbeitet.							
Präsentation	Du hast dein Plakat strukturiert vorgestellt.							
	Du hast laut und deutlich vorgelesen.							
	Du hast Rückfragen beantwortet.							
Gesamtnote: _____								



Ötzi - der Mann aus der Jungsteinzeit

Zwei Wanderer entdeckten 1991 in den Öztaler Alpen eine männliche Leiche im Gletschereis. Die Polizei ging zunächst davon aus, dass es sich um einen verunglückten Wanderer handelt. Die Untersuchungen ergaben dann jedoch, dass der Mann in der Jungsteinzeit vor über 5000 Jahren gelebt hat.

- 1 Überlege, warum man dem Mann aus dem Eis den Namen „Ötzi“ gab.



Das Besondere an Ötzi ist, dass er als Mumie gefunden wurde. Das bedeutet, der ganze Körper war mit Haut und Haaren erhalten. Sogar seine Kleidung und Werkzeuge fand man im Eis. Dadurch wissen die Wissenschaftler, wie groß er war und wie er ausgesehen hat. Er war ungefähr 1,60 Meter groß und trug Kleidung aus Tierfellen, Leder und Pflanzenfasern. Sein Alter schätzt man auf ungefähr 45 Jahre. Sogar seine letzte Mahlzeit fanden die Wissenschaftler in seinem Magen. Er aß wohl Hirschfleisch und Gemüse.

- 2 Die Abbildung zeigt das Beil, das Ötzi mit sich trug. Beschrifte, aus welchen Materialien die einzelnen Teile sein könnten.



- 3 Überlege, wofür er dieses Werkzeug gebraucht haben könnte.

Plakataufgaben:

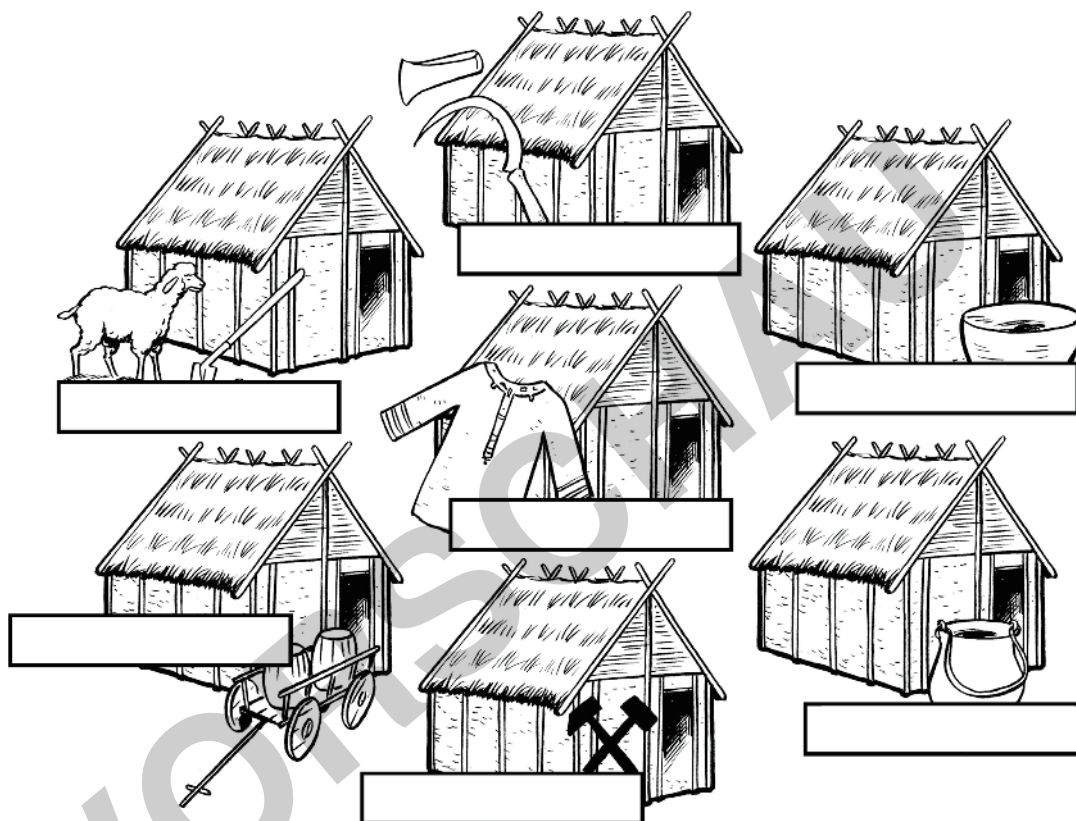
- 1 Erstellt einen Steckbrief über Ötzi. Ihr könnt auch den vorgegebenen Steckbrief (Plakatkarten) verwenden.
- 2 Klebt ein Bild oder eine selbst gestaltete Zeichnung von Ötzi neben den Steckbrief.

In der Jungsteinzeit begannen die Menschen Ackerbau und Viehzucht zu betreiben. Dadurch konnten sie ihre tägliche Ernährung sichern und Vorräte anlegen. Mit der Zeit spezialisierten sie sich immer mehr. Eine Familie betrieb beispielsweise Ackerbau, eine weitere Familie Viehzucht und sie begannen ihre Waren gegenseitig zu tauschen.

Während der Metallzeit wurde die Spezialisierung der Menschen auf bestimmte Bereiche immer weiter vorangetrieben. So entstanden die ersten Berufe. Ein geschickter Schmied konzentrierte sich zum Beispiel auf die Herstellung von Werkzeugen und konnte diese dann gegen Nahrungsmittel der Bauern eintauschen.

1 Betrachte die Waren und ordne den Häusern den richtigen Beruf zu.

Bauer • Bergmann • Weber • Schmied • Bronzezießer • Händler • Töpfer



In dieser Zeit entwickelte sich ein Handelssystem, das weit über die Dorfgrenze reichte. Es gab Händler, die weite Wege auf sich nahmen, um Waren zu kaufen und dann wieder zu verkaufen. Die Erze im Boden fanden sich nicht in allen Gegenden, sodass diese zu einem wichtigen Tauschgut wurden.

Über die Händler breiteten sich neue Erfindungen aus. Die Menschen tauschten sich mit ihnen über ihre Ideen aus und so wurden diese über die Dorfgrenzen weitergetragen.

2 Heute haben wir ein weltweites Handelssystem. Überlege dir drei Nahrungsmittel, die du ohne das Handelssystem heute nicht essen könntest.

Plakataufgaben:

- 1 Malt ein Dorf mit mindestens fünf Berufen auf euer Plakat.
- 2 Erklärt am Beispiel des Dorfes mit Pfeilen und Sprechblasen die Begriffe „Spezialisierung“ und „Tauschhandel“.

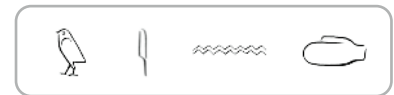
Die Menschen im alten Ägypten nutzten keine Schrift, so wie man sie heute lesen kann. Ihre Schrift ist auf dem Bild zu erkennen. Sie bestand aus etwa 7000 einzelnen Bildzeichen. Es gab Zeichen für Buchstaben, Silben oder auch Wörter. Gelesen wurde nicht von links nach rechts, sondern die alten Ägypter schrieben von links nach rechts, von rechts nach links oder auch von oben nach unten oder von unten nach oben. Die Leser konnten die Richtung an dem Menschen oder Tierbild erkennen, welches immer Richtung Zeilenanfang blickte. Schrieb man Namen, so gab man das Geschlecht am Ende an. Für einen männlichen Namen schrieb man einen sitzenden Mann, für einen weiblichen eine sitzende Frau. Die Namen von Pharaonen umrahmte man oval.



teefa / stock.adobe.com

1 Finde mithilfe des Alphabets die Begriffe rechts heraus.

a =	b =	ch =	d =	dsch =
e =	f =	g =	h =	i =
j =	k =	l =	m =	n =
o =	p =	q =	r =	s =
sch =	t =	ts = tsch =	u, v, w =	x =
y =	z =	1 =	10 =	100 =



2 Schreibe deinen eigenen Namen mithilfe des Alphabets auf ein Blatt. Tauscht euch in der Klasse aus und findet die Namen eurer Mitschüler heraus.

Lange Zeit konnte niemand die Schrift der alten Ägypter lesen. Erst durch einen Stein, auf dem die Inschrift in drei verschiedenen Schriften eingeritzt wurde (darunter auch Griechisch und in Hieroglyphen) gelang es, sie zu entziffern, und zwar im Jahr 1822 n. Chr. dem Franzosen Champollion.

3 Stelle dir vor, du bist Champollion und schreibst am Abend deiner großen Entdeckung einen kurzen Tagebucheintrag. Schreibe in dein Heft.

Plakataufgaben:

- 1 Teilt euer Plakat in sechs große Rechtecke ein.
- 2 Beschriftet einen Teil mit der Überschrift „Hieroglyphen“.
- 3 Schreibt drei Wörter eurer Wahl in Hieroglyphenschrift auf das Plakat.
- 4 Notiert drei Unterschiede zu unserer heutigen Schrift auf dem Plakat.

Die Kindheit: Kinder in Sparta und in Athen

Meine Kindheit in Sparta

Meine Kindheit in Athen

Der Glaube: Götterkult

Lieber Gott, ich bitte dich ...

Liebe Göttin, ich bitte dich ...

Der Sport: Die Olympischen Spiele

Lieber _____,
heute berichte ich dir,
wie die Spiele abliefen.
...

Lieber _____,
heute berichte ich dir,
was ich gewonnen habe.
...

Lieber _____,
heute berichte ich dir,
was ich bei meiner
Disziplin machen muss.
...

Piur / M. Schneider: Lernplakate gestalten im Geschichtsunterricht 5/6
Auer Verlag



Das römische Heer: Leben eines Soldaten



Das römische Heer

- _____
- _____
- _____

Die Sicherung des Römischen Reiches: Vom Stadtstaat zur Weltmacht



Die Herrscher des Römischen Reiches: Von der Republik zum Kaiserreich

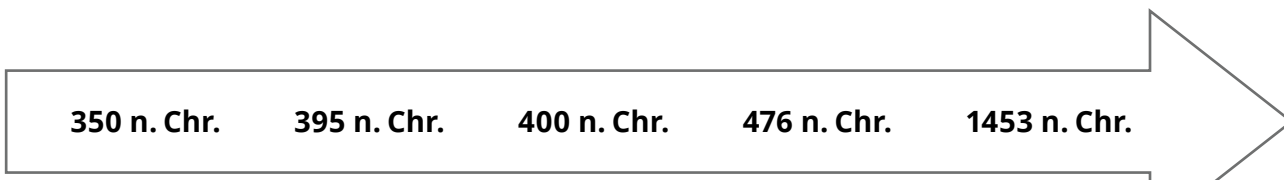
Königsherrschaft	Republik	Kaiserherrschaft
------------------	----------	------------------

Die Ausbreitung des Christentums: Der Glaube im antiken Rom

Glaube an die Götter	Verfolgung	Verbreitung	Staatsreligion
----------------------	------------	-------------	----------------

Das Ende des Römischen Reiches

Was ist eine Völkerwanderung?	Gründe:	Auswirkungen auf das Römische Reich:
-------------------------------	---------	--------------------------------------



Pfur / M. Schneider: Lernplakate gestalten im Geschichtsunterricht 5/6 Auer Verlag



netzwerk lernen

Die Entwicklung des Römischen Reiches

zur Vollversion